

Die Sondergruppe Task Force Sicherheit (TFS)

Im Ordnungsamt, Abteilung Stadtpolizei ist eine Gruppe tätig, die Task Force Sicherheit heißt. Hier versehen ausschließlich Beamtinnen und Beamte ihren Dienst. Zurzeit sind dies vier Frauen und 27 Männer auf fünf Teams verteilt. Die Anzahl der Bediensteten schwankt immer mal wieder.

Das besondere dieser Gruppe ist, dass sie einen 12-Stunden Wechselschicht-Rhythmus, analog der Landespolizei, arbeitet. Das heißt 12 Stunden Tagdienst, 12 Stunden Nachtdienst und im Anschluss drei freie Tage. Aufgrund einer besonderen Vereinbarung für die Arbeitszeit können nur die Beamtinnen/e der TFS diese 12 Stunden arbeiten.

Bei der Gründung der TFS war ursprünglich angedacht, sie für Sonderaufgaben einzusetzen, wie zum Beispiel für gemeinsame Aktionen mit verschiedenen Sonderdirektionen der Polizei, Schutzpolizei, anderen Ämtern und Behörden. Dies war zu Anfang noch so, schief aber immer mehr ein.

Als Leitsatz kann man zum heutigen Stand anmerken - "Die TFS existiert erst ab 22:00 Uhr. Bis dahin sind alle gleich". Denn, die TFS und die regionalen Dienstgruppen versehen den Tagdienst gemeinsam und ergänzend. Es wird auch gruppenübergreifend "aufgefüllt". Die Ausbildung ist analog der Ausbildung der regionalen Dienstgruppen.

Die Gruppe wurde im Jahr 2000 begründet. Begonnen hat es mit "SIAM 2000" (Sicherheit am Main 2000). Im Frühjahr 2000 wurde auch das sogenannte "Sicherheitstelefon" ins Leben gerufen. Dies ist eine Hotline für Bürgerinnen und Bürger, welche an 365/366 Tage im Jahr rund um die Uhr zu erreichen ist. Sie ist mittlerweile der direkte Draht zur Stadtpolizei des Ordnungsamtes.

Zu Beginn wurden durch die Bediensteten der genannten Sondergruppe nur vereinzelte Nachtdienste geleistet und ansonsten Früh- und Spätdienste. Mitte des Jahres 2000 wurde bezüglich der Namensgebung für die neue "Einheit" eine Umfrage gestartet. Die Auswahl fiel schlussendlich auf TASK-FORCE-SICHERHEIT. Die offizielle Benennung fand im September 2000 statt.

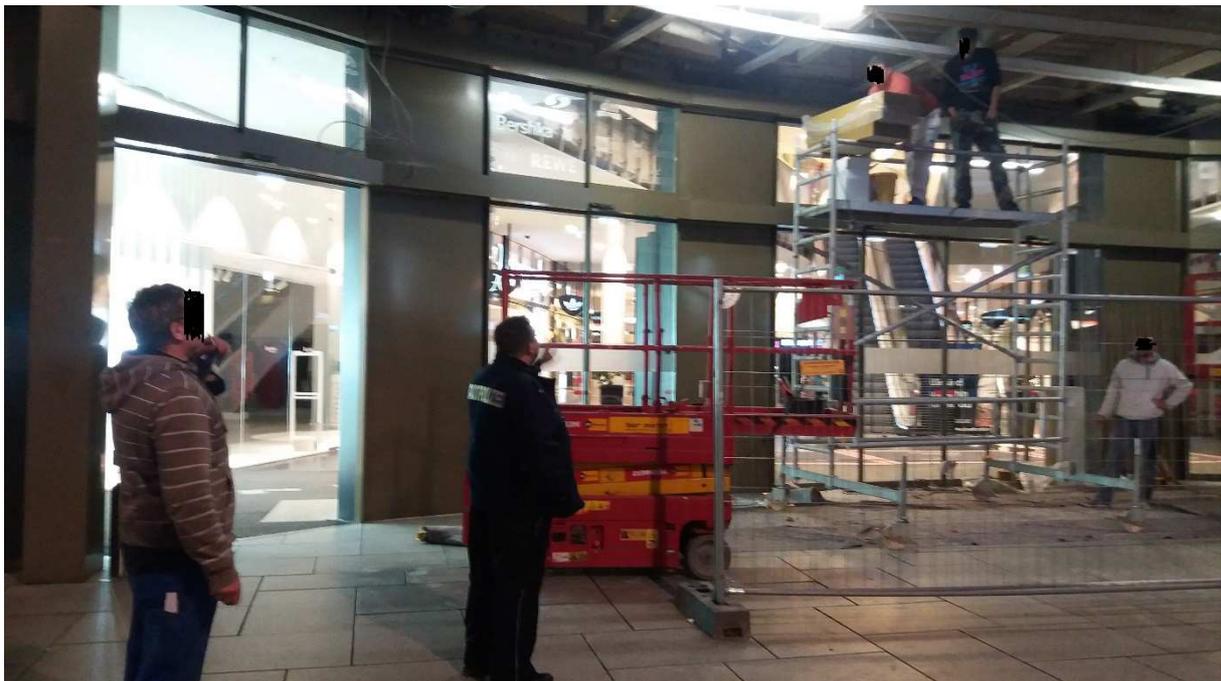
Zwischen den Jahren 2000 - 2008 wurden verschiedene Schichtmodelle gearbeitet. Bis zum Wechsel auf die 12-Stunden-Schicht im Rhythmus Tag/Nacht zum 01.09.2000 wurde lange Zeit im 10-Stunden-Rhythmus (2 x Früh, 2 x Spät, 2 x Nacht, 4 x Frei) gearbeitet. Eine Umfrage zum damaligen Zeitpunkt bei den Kollegen/-innen ergab eine Mehrheit für die Einführung der 12-Stunden Dienste und das ist bis zum heutigen Tag auch so geblieben.

Eine weitere Besonderheit war, dass für die Kollegen/-innen die Zuständigkeit auf das gesamte Stadtgebiet erweitert wurde, während die regionalen Dienstgruppen weiterhin eine örtliche Beschränkung (es gab eine örtliche Einteilung in drei Gebiete) in ihrer Bestellung hatten. Diese Beschränkung ist mittlerweile für alle Bedienstete aufgehoben.

Die Besoldungsstruktur der TFS ist höher als die in den regionalen Dienstgruppen, da die TFS in den Nachtdiensten selbst die Verantwortung für die Bearbeitung der eigenen Feststellungen sowie die Erledigung der Aufträge und Beschwerden, die über das Sicherheitstelefon eingehen, trägt.

Die Diensthabenden des Nachtdienstes nehmen ab 22:00 Uhr auch die eingehenden Anrufe über das Sicherheitstelefon entgegen, während tagsüber diese Aufgabe durch die Kollegen/- innen der Funkleitzentrale übernommen wird.

Der Aufgabenschwerpunkt in den Abend- und Nachtstunden liegt vorwiegend bei Lärmbelästigungen. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Lärm in und vor Gaststätten, Baustellenlärm



Copyright Stadt Frankfurt a. M.: Oliver Becker bei einer Kontrolle einer Baustelle in der Innenstadt

oder Lärm im öffentlichen Verkehrsraum (hervorgerufen durch Personen, Veranstaltungen oder Fahrzeuge). Im privaten Bereich geht es meist um laute Feiern, laute Unterhaltungen oder Fernsehgeräte als auch um Möbelrücken in der Nacht.



Copyright Stadt Frankfurt a. M.: Kollegen Becker und Scheel bei einer Kontrolle zu Beschwerden über gewerblichen Lärm im Bahnhofsgelände

Hinzu kommt noch die hohe Anzahl der Überwachungsaufträge, die sich aus eingegangenen Beschwerden heraus ergeben. Seitens der Vorgesetzten wird entschieden, welche Aufträge einer "Dauerüberwachung" unterliegen sollen. Naturgemäß ist die Anzahl dieser Beschwerden in den warmen Monaten höher.

Durch die TFS werden in den frühen Morgenstunden auch vorab Maßnahmen (zum Beispiel Halterfeststellungen, Abschleppungen) an den Strecken für Großveranstaltungen (unter anderem Marathon, Radrennen, Ironman) durchgeführt, um einen reibungslosen Ablauf am Veranstaltungstag zu gewährleisten.

In den kalten Monaten übernimmt die TFS auch zusammen mit Mitarbeitern des "Frankfurter Vereins für Soziale Heimstätten e.V." sowie mit Kräften eines Sicherheitsunternehmens die Beordnung der Übernachtungsmöglichkeit für Obdachlose in der B-Ebene der Hauptwache in der Innenstadt. Die B-Ebenen sind eine Zwischenebene, bevor man eine Ebene weiter nach unten zu den S- oder U-Bahnen kommt. Die Einsätze beginnen im späten Herbst und gehen bis in das Frühjahr hinein, je nach Wetterlage.



Copyright Stadt Frankfurt a. M.

Kollege Becker und Kollege Scheel in einer Lagebesprechung mit verschiedenen Sicherheitsunternehmen zur anstehenden Beordnung der Schlafplätze in der sogenannten B-Ebene



Die TFS muss auch, aufgrund ihrer 12-Stunden-Schicht für die Überbrückung zwischen den Schichtwechseln der regionalen Dienstgruppen Sorge tragen. Zum Beispiel die Ablösung der Innenstadtwache, ab und an die Funkleitzentrale unterstützen als auch spezielle Dienste im Bahnhofsgebiet übernehmen.

Die TFS ist zu einer festen Größe im Gefüge der Abteilung Stadtpolizei geworden. Aufgrund von wachsender Bevölkerungszahl in Frankfurt und den weiter anwachsenden Aufgabengebieten für die Stadtpolizei auch für die Nacht ist diese Gruppe nicht mehr wegzudenken.